

Neue Straße nach Bischofsried

Marktgemeinderat plant - Bürgermeister führt Grundstücksverhandlungen

DIENSEN.- In Bischofsried wird die Quellfassung neu gebaut, damit die Trinkwasserversorgung der Marktgemeinde Dießen auf der sicheren Seite steht, beziehungsweise auf jener Seite, die die Norm der Europäischen Union vorschreibt. In dem Zusammenhang wurde die kleine, schmale Straßen-Verbindung nach Bischofsried - abseitig von der Rottor Straße - aufgelassen. Damit die Anlieger und vor allem auch die Landwirte in Zukunft nicht auf der Strecke bleiben, prüft der Marktgemeinderat zur Zeit drei neue Wegeführungen.

Für viele Verkehrsteilnehmer ist die Situation noch recht neu und ungewohnt. Ganz automatisch setzen sie den linken Blinker, wenn sie auf der Rottor Straße Richtung Westen fahren und kurz vor der Anhöhe Richtung Dettenschwang links nach Bischofsried abbiegen wollen. Seit Ende August ist hier so. Der Weg wird rekultiviert, weil er die Trinkwasserschutzone eins tangiert und gefährdet. Hier dürfte in absehbarer Zeit - spätestens dann wenn die Quellfassung neu gebaut ist - eine Wiese grünen, die als Pufferzone die Dießener Wasserversorgung schützt und somit auch die vorgeschriebene Norm sichert, die das europaweit geltende Recht zum Schutze des Trinkwassers vorschreibt.

Diese Norm hat die Bischofsrieder gar nicht erfremt, weil sie künftig nicht mehr auf der Dettenschwa heimkommen, sondern über den Maria Schnee Weg fahren müssen. Für die rund 12 Haushalte, sowie für das Therapiezentrum in Bischofsried und die Landwirte, die ihre Felder bisher über die jetzt aufgelassene Straße angefahren haben, sucht Bürgermeister Herbert Kirch zur Zeit eine praktikable und einwellige Lösung. In der Marktgemeinderatsstratgie stelle er drei Straßen-Varianten vor. Eine davon soll bald gebaut werden. Welche - auch da ist der Rathauschef guter Hoffnung - werde sich in der nächsten Woche rausstellen. Bis dahin will er mit den Grundstückseigentümern handelseinig sein.

Zwei der möglichen Transversierungen würden der bisher gewohnten Richtung entsprechen. Nämlich von der Rottor Straße nach Süden abbiegen. Allerdings führen sie nicht mehr im Westen am geschützten Quellgebiet vorbei, sondern

würden es nördlich umfahren, um dann unterhalb der Quellen scharf nach Süden abzubiegen und in den Maria Schnee Weg einzuböcken. Die dritte Lösung käme aus Richtung Dettenschwang und nähme in der West-Ost-Achse den direkten, kornegraden Weg nach Bischofsried. In dem Fall würde die Straße durch eine Wiese gebaut, die sich zum größten Teil in Gemeindebesitz befindet. „In jedem Fall handelt es sich nur um eine Anliegerstraße“, wirkt Kirch von Haus aus irgendwelchen Begehrlichkeiten auf eine groß ausgebaute Straße entgegen. Wie es weitergeht? Das Ergebnis hängt von den Grundstücksverhandlungen ab, denn eines ist sicher: Die Marktgemeinde kann sich momentan keine großen Sprünge leisten.

Steinfliegenlarven adieu!

Und wie es weitergeht mit dem Bau der Quellfassung? „Wir legen voll im Terminplan“, bestätigt Wasservermeister Michael Deininger die Prognosen, die er bei Beginn der Rodung rund ums Quellgebiet gestellt hatte. (Siehe auch Anzeigeseite Karier vom 26./27. August, Seite drei.) Zur Zeit werden die vier stichlichen Quellen neu gefasst. Dafür entsteht ein großer Quellwechtl neben dem Brunnenhaus. Momentan als riesen-großes Loch wahrnehmbar, wird es verfüllt, sobald die notwendige Infrastruktur für „das Herz der Dießener Trinkwasserversorgung“ installiert ist.

Ansonsten, bestätigt Deininger, gäbe es bisher keine unvorhergesehenen Zwischenfälle. Man könnte - wie geplant - im Januar 2005 in die moderne Dießener Trinkwasserkunft starten. Damit dürften dann sämtliche Beanstandungen seitens der Behörden, wie die Entwicklung von Steinfliegenlarven im Brunnen oder Trübungen bei starken Regenfällen, ausgeschaltet sein, weil das Erdreich rund um die Quellen verdichtet und nicht mehr wegen Wurzelwerks durchlässig ist. Deshalb waren auch die umfangreichen Rodungen Ende August notwendig.

Die Erstpflanzungen und neuen Aufforstungen, die in den Grenzreichten des Trinkwasserschutzbereiches erfolgen, würden realisiert so bald die Baummaßnahmen beim Brunnenhaus abgeschlossen sind.